

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 7 (1858)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner - Chronik.

Das Jahr 1855.

Vom Herausgeber *).

Januar 1. Im Kanton Bern betrug 1854 die Zahl der Gebornten 13,258, diejenigen der Verstorbenen 10,886. Nach den Tauf- und Sterberegistern der Stadt Bern wurden daselbst 1854 784 Kinder geboren und starben 916 Personen.

Februar 6. Stirbt Dr. Phil. Bernhard Rudolf Fetscher in V. D. M. von Bern, geb. 1796, Elementarlehrer 1820, Vorsteher des Knabenwaisen- hauses seiner Vaterstadt 1823, Grossrath und Regierungsrath 1833, Präsident der Insel- und Aufer- frankenhauskommission, des Insel- und Sanitäts- kollegium, Mitglied verschiedener Staats- und städti- scher Behörden so wie mancher wissenschaftlicher und geselliger Vereine; Gründer des historischen Vereins des Kantons Bern und Präsident der geschichts- forschenden Gesellschaft der Schweiz, ein Mann von

*) Die Jahre 1850 bis 1854 stehen in den vorhergehenden Jahrgängen, wo über die Aufnahme des Stoffes die sachbezüg- lichen Bemerkungen angebracht sind.

tafeloser Thätigkeit, seltener Pflichttreue, und bedeutenden namentlich philologischen und historischen Kenntnissen, die er in verschiedenen gedruckten Arbeiten meist bernergeschichtlichen Inhalts, an den Tag legte *).

März 19—31. Grosser Rath. Wichtigere Verhandlungen: Kantonmentsverträge, Straßen- und Hochbauten (Neubau des Pfarrhauses zu Bremgarten). Gesetze über die Organisation der Finanzverwaltung in den Amtsbezirken, über die Vermögenssteuer (erste Berathung) und über den Unterhalt und die Correktion der Gewässer und die Austrocknung von Mösfern und andern Ländereien (erste Berathung). — Dekrete betreffend die Aufhebung des Korporationsrechts der schweizerischen Nationalvorsichtskasse und Liquidation derselben, und ferner die Ermächtigung zu Vorschüssen für Entsumpfung unternehmen und zur Aufnahme eines daherigen Staatsanlehens von höchstens einer Million Franken. — Entlassung der Regierungsräthe Fischer (aus Privat- und Gesundheitsrücksichten) und Stämpfli (wegen seiner Erwählung zum Bundesrath) und ihre Ersetzung durch Pfarrer Schenk in Schüpfen und Professor Brunner, Telegraphendirektor, (der Letztere lehnte die Wahl ab). Periodische Wahlen: zum Grossräthspräsidenten — Carlin, Fürsprecher; Vizepräsidenten — Kürz, Fürsprecher; Statthalter derselben — Seßler, Handelsmann; Regierungspräsident — Mich; zum Ständerathe (an Stämpfli's Stelle) Niggeler, Fürsprech; definitive Vertheilung der Direktionen unter die Regierungsräthe. Unterstüzung der reformirten Kirchgemeinde in Luzern auf fernere 5 Jahre.

*) Ueber denselben, einen Mitarbeiter am Taschenbuche, hat der Herausgeber einen ausführlichen Necrolog verfaßt, der im Archive des histor. Vereins des K. Bern Band III. Heft 2. 1855. abgedruckt ist.

- April 4. Burgergemeinde der Stadt Bern. Wichtige Verhandlungen: (s. Chronik 1857 Apr. 5.) Anerkennung der Frau von Weiß, geborene Roulet, Wittwe des verstorbenen waadtländischen Staatsraths, von Mont le Grand, Kanton Waadt, und ihres Sohnes als Burger von Bern (auf Pfistern.) — Durch Stichentscheid des Präsidenten wird der im Dezember 1854 dem Burgerrathe zur Begutachtung überwiesene Antrag zu einem Beischusse von 1500 Franken aus dem burgerlichen Armen- und Erziehungsfond an die Kosten der Sekundar-Mädchen-Schule der Stadt Bern abgewiesen (64 gegen 64 Stimmen).
9. Ostermontagschwinge auf der Kleinen Schanze in Bern (Schwingerkönig: Jakob Wenger von Röthenbach); 15 Schwingerpaare; die Emmenthaler übertrafen die Oberländer; im Ganzen 12 Schwinger beschient.
9. Ertrinken bei eingebrochener Nacht in der Zihl bei Meienried sechs Männer durch Umschlagen eines Waidlings.
14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtige Verhandlungen: Bericht über den Fortgang des Bundesrathausbaues. — Erstwahl in den Gemeinderath — Stoss, Altregierungsrath. — Erhöhung der Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen der Primarschulen im Ganzen um 2130 Fr. — Antrag zu Herabsetzung der Eintritts- und monatlichen Schulgelder in der Sekundar-Mädchen-Schule mit 56 gegen 4 Stimmen angenommen.
16. Brand von 8 Firschen, meist Wohnhäusern, in Murgzelen; Ursache: Vernachlässigung.
22. Stirbt in Bern Kommandant Franz Emanuel Lombach, 45 Jahre alt, gewesener Chef des Kriegs-Kommissariats, von 1850—53 Regierungsstatthalter von St. Immer, 1853—54 von Bruntrut, ein tüchtiger, energievoller Beamter, der Letzte seines althernischen Geschlechts.

April 30. Stirbt Dr. Med. Eduard Fueter, geb. 1801, Professor der Medizin, Gründer und Vorsteher der Poliklinik an der Universität Bern, Präsident der kantonalen medizinisch-chirurgischen Gesellschaft, Mitstifter und zuletzt Präsident des Armenvereins der Stadt Bern, Mitglied des Gemeinderaths und in der 30er Periode auch einige Jahre Mitglied des Grossen Rethes, Präsident der Direktion der Sekundar-Mädchen-Schule, einer der kenntnisreichsten Aerzte seiner Vaterstadt; als eine seiner hauptsächlichsten Lebensaufgaben betrachtete er die Förderung des geistigen und leiblichen Wohls der Armen und trug in manchen dahinzielenden trefflichen, namentlich sanitätspolizeilichen Druckschriften, in seinen amtlichen Stellungen und als Privatmann mit seltener Aufopferung das Seinige zur Lösung jener Aufgabe bei.

Mai 6. Stirbt in Bern Friedrich Emanuel Fuchs ursprünglich bernischer Landsäss, später von Ligerz, geboren 1781, in den früheren Jahren Commis in einem Handelshause. Er vergabte der Schulehrer-Kasse des Kantons 251,417 Fr. 89 Rp. und 9400 Fr. verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten und religiösen Vereinen, nachdem er schon früher der Lehrer-Kasse 30,000 Fr. a. W. schenkungsweise hatte zukommen lassen. Er hatte durch polemische Schriften gegen den Katholizismus, die er meist selbst kolportirte, sich einen in weiten Kreisen bekannten Namen erworben und war dabei durch die Behörden der bernischen Restaurationsregierung gestrafft worden, dafür aber wurde ihm 1828 das Bürgerrecht von der Gemeinde Ligerz geschenkt. Er war ein höchst origineller Mann, der in seinem unermüdlichen Wirken für das, was er für seine Mission ansah, viel Ungemach zu erleiden hatte. Er lebte äußerst karg, um Großes leisten zu können; ein eigenthümliches Gemisch von Härte, Geiz, Wohlthätigkeit und Religiosität war in ihm; ein Vorbild als Colporteur.

- Mai 16. Stirbt in Bern Gottlieb von Greverz, geb. 1778, während 37 Jahren bairischer Kreisforstinspektor; pensionirt heimgekehrt wirkte er, ein Forstmann mit Leib und Seele, noch als Greis immer thätig und nicht ohne Erfolg für die Verschönerung der Umgebungen und öffentlichen Anlagen seiner Vaterstadt, indem er sich die Leitung der Allee- pflanzungen der neuen Worblaufenstraße und gegen Münchenbuchsee, wie auch am Brienzer- und Thunersee übertragen ließ; 1798 bei Büren im Kampfe gegen die Franzosen verwundet; 1804 als Förster in bairische Dienste getreten, machte er 1809 den Krieg gegen die Throler mit.
18. Stirbt Gottlieb Rudolf Walther von Bern V. D. M., geb. 1799, Berichterstatter des Armenwesens bei der Direktion des Innern, früher Klaßhelfer und Schulkommissär; Präsident der Direktion der Einwohner-Mädchen-Schule in Bern, ein thätiges Mitglied der bernischen gemeinnützigen Gesellschaft; ein trefflicher Beamter und eifrig auf Förderung von Schul- und Armenzwecken bedacht.
31. — Juni 2. Verhandlungen vor den Assisen des Mittellandes über die des Mordes an Niederhäuser (1854 Febr. 3.) verbunden mit Brandstiftung angeklagten Joh. Nikl. Senaud, Chr. Stucki und Elisabeth Kurth. Urteil: Senaud zum Tode, Stucki zu 20 Jahren Kettenstrafe und Kurth zu 12 Jahren Kettenstrafe.
- Juni 10. und 11. Versucht die russische Fürstin Koltzoff-Massalsky die Besteigung der Jungfrau, gelangt aber der Witterung und Schwierigkeiten wegen nicht bis auf die Spize.
20. Eröffnung der ersten kantonalen Kunstausstellung in Biel; nachher wurden die Gemälde auch in Thun und Burgdorf ausgestellt.
24. Wird nach resultatlosem erstem Wahlgange (am 10. Juni) im Wahlkreise Seeland zum Nationalrath gewählt Fürsprech Jakob Leuenberger, Professor des vaterländischen Rechts in Bern.

Juni 25. Versammlung des Kantonaloffiziersvereins in Thun.

26. und 27. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode in Bern.

Hauptverhandlungen: Synodalpredigt durch Pfarrer Hopf in Thun. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Prof. Wyß. — Generalbericht über den religiösfittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Professor Immer. — Nach Anhörung des Berichts der in Betreff einer ernstern Sonntagsfeier niedergesetzten Kommission wird beschlossen: 1) volle Anerkennung des in dieser Sache in mehreren Kreisen auf Anregung von kirchlichen Behörden bereits Erzielten auszusprechen; 2) sämmtlichen Kirchenvorständen und Pfarrämtern diese Angelegenheit durch ein Circular ans Herz zu legen, der Regierung aber eine Denkschrift zur Darstellung der Gebrechen, denen nicht von der Synode aus abgeholfen werden kann, einzureichen, ohne jedoch bestimmte Gesetzesvorschläge zu stellen, wohl aber die dahierigen geschlichenen Vorschriften abdrucken zu lassen; 3) den Synodalausschuss zu fernerer Thätigkeit auf diesem Gebiete zu beauftragen, namentlich in Verbindung mit den Kirchenbehörden anderer Kantone auf Beseitigung oder Beschränkung der Truppenmärsche an Sonntagen hinzuwirken. — In der Frage der Feier der Maria Verkündigung und der Erhebung des Churfreitags zu einem hohen Feste wird nach Einvernahme der Kirchenvorstände beschlossen, nichts weiter zu thun, als bloß denselben die Feier des Churfreitags nochmals dringend zu empfehlen. — In Betreff der „möglich größern Belebung des sonntäglichen Gottesdienstes“ wird die aufgestellte Kultuskommission beauftragt, diese Angelegenheit auch ferner im Auge zu behalten und gelegentlich wieder vorzubringen. — Der Antrag auf nochmalige Behandlung der Krankencommunion wird erheblich erklärt und zu vor-

läufiger Begutachtung an die Bezirkssynoden gewiesen. — Beschuß: das provisorisch bestehende Synodalgesetz von 1852 mit geringen Modifikationen der Regierung zur definitiven Annahme zu empfehlen.

- Juni 28. Stirbt in Bern Friedrich Albert Wyttensbach, früher Platzkommandant von Bern, bei Errichtung des Berner-Regiments in neapolitanischen Diensten im Jahr 1828 zu dessen Obersten ernannt.
29. Von dem Geschwornengerichte zu Ridau wird Johann Kilchenmann wegen innerhalb 4 Tagen verübter dreimaliger Brandstiftung in Uzenstorf zum Tode verurtheilt.

Juli 2—25. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalraths — Escher (Zürich), welcher aber aus Gesundheitsrücksichten ablehnte; Vizepräsident — Blösch (Bern) im 5ten Wahlgang gerade mit der absoluten Mehrheit; nach der Ablehnung Eschers dann zum Präsidenten gewählt, worauf erst im 6ten Wahlgange Siegfried (Aargau) zum Vizepräsidenten ernannt wird; Präsident des Ständeraths — Fornerod (Wadt); Vizepräsident — Schwarz (Aargau) welcher nach Fornerods Wahl zum Bundesrat zum Präsidenten ernannt wird, hierauf Humbert (Neuenburg) zum Vizepräsidenten; Mitglieder des Bundesrathes (für die verstorbenen Munzinger und Druey) — Fornerod (Wadt) und Stehlin (Baselstadt), welcher aber ablehnte, worauf Knüsel (Luzern) gewählt wird; — Bundespräsident für 1856 — Stämpfli; Vizepräsident — Fornerod; Präsident des Bundesgerichts — Pfyffer (Luzern), Vizepräsident — Dubois (Zürich). — Genehmigung der eidgenössischen Staatsrechnung von 1854. Einnahmen Fr. 14,118,618. Rp. 54. Ausgaben Fr. 13,976,378. Rp. 57. Die Verwaltung im Allgemeinen kostete Fr. 314,105. Nationalrath

107,765 Fr., Bundesrath 52,200 Fr., Bundesfanzlei 115,077 Fr. Vermögensstat auf Ende **1853** = reines Vermögen Fr. 7,110,021 Rp. 99, auf Ende **1854** = reines Vermögen Fr. 7,697,203 Rp. 06., also Vermehrung von Fr. 587,181 Rp. 07. — Dazu noch der Grenus-Invalidenfond: 1853 = 1,154,113 Fr., 1854 = 1,198,246 Fr. 21 Rp. also Vermehrung von 44,133 Fr. 21 Rp., — und der frühere Invalidenfond mit 477,000 Fr. (1853 = 469,894 Fr. 59 Rp.) — Berathung des Be-richts über die Geschäftsführung des Bundesrathes im Jahr 1854. — Genehmigung des Staatsvertrages mit Nordamerika. — Ertheilung der eidgenössischen Garantie für die Verfassung von Tessin. — Ertheilung der Amnestie für die Tessiner Angeklagten. — Budget für 1856. — Beschwerde der Regierung von St. Gallen gegen Thurgau, die Steuerverhältnisse der Niedergelassenen betreffend, begründet erfunden. — Bewilligung von Nachtragskrediten. — Die Pro-testationen gegen die tessinischen Nationalrathswahlen abgewiesen (76 gegen 18 St.). — Be-freiung der Hauptbeamten der Telegraphen-bureaus vom Militärdienst beschlossen. — Genehmigung des Vertrags betreffend den Loskauf des Brückengeldes auf den beiden Drahtbrücken von Freiburg, ebenso des Vertrags mit Oest-reich über die gegenseitige Auslieferung von Ver-brechern. — Beschluß der Handhabung des Werb-verbotes durch den Bundesrath. — Der National-rath erklärt mit 35 gegen 31 Stimmen den Antrag Lüssers (Uri) erheblich, daß der Bundesrath eingeladen werde, über das Resultat der in Luzern waltenden Untersuchung gegen die des Landesver-raths beschuldigten Mitglieder des ehemaligen Son-derbundeskriegsrathes Bericht zu erstatten. — Definitive Inkraftsetzung des Civilprozeßverfahrens beim Bundesgericht.

- Juli 9. Furchtbare Hagelwetter über die Gegenden des Amts Trachselwald und des Oberaargau's. Die Gemeinde Rüegsau allein hatte einen amtlich ermittelten Schaden von 60,226 Fr.
10. Verheerendes Hagelwetter über mehrere Gemeinden des Amtes Büren; der Schaden amtlich auf 241,525 Franken geschätzt.
25. Stirbt in Bruntrut Julius Thürmann, geb. 1804, Mitstifter und Präsident der Société jurassienne d'émulation, Mitglied des Verwaltungsrathes des Collegiums und Professor der Mathematik und Naturgeschichte desselben, später Direktor der Schullehrer-Bildungskurse, zugleich Schulkommissär; dann Direktor des jurassischen Lehrerseminars, hauptsächlicher Begründer der Bruntruter wissenschaftlichen Hülfstanstalten, Mitglied vieler schweiz. und ausländischer gelehrter Vereine, ein ebenso ausgezeichneter als unermüdlicher Naturforscher, besonders im Gebiete der Geologie, und ein durch seine meist den Jura betreffenden Werke berühmt gewordener Schriftsteller.
25. und folgende Tage wird das heftige, das Visperthal im Kanton Wallis vorzüglich heimsuchende Erdbeben auch überall im Kanton Bern, zum Theil in sehr starkem Grade, aber ohne Begleit bedeutender Unglücksfälle wahrgenommen.
31. Findet die Uebergabe des Vermögens und der Geschäfte vom Verwaltungsrathe der schweiz. Nationalvorsichtskasse an die von der Regierung gewählte Liquidationskommission statt.
- August 4. Stirbt Karl Ludwig Rudolf von Wattenwyl, mit dem Zunamen von Maleffert, geb. 1779, gewesener Verhörrichter und Obergerichtspräsident; er hatte sich in manchen amtlichen Stellungen des Staates und der Gemeinde Bern als eines der ausgezeichneten Glieder der früheren Regierungsperiode bewährt und als einer der reichsten

Berner gemeinnützige Bestrebungen und Wohlthätigkeitszwecke in edler Weise unterstützt.

August 12. Die Knaben-Armen erziehungsanstalt auf der Grube bei König feiert ihren 30jährigen Stiftungstag.

- 17. Wird Buchbinder Albr. Ludwig Krebser, der Mörder des Mechanikers Herkules Müller, vom Geschworenengerichte in Thun zu 25jähriger Kettenstrafe, 7000 Fr. Entschädigung und den Kosten verurtheilt.
- 22. Sechzehnte Jahressfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum Heil. Geist in Bern.
- 24. In der Nacht furchtbare Hagelwetter am Bielersee; die Gemeinde Ligerz allein erhält einen amtlich ermittelten Schaden von 94,100 Fr.
- 25. Furchtbare Hagelwetter über Sigriswyl; große Zerstörung vorzüglich der Reben; der Schaden bei 150,000 Fr. geschätzt.
- 27. und 28. Versammlung des schweizerischen Handwerker und Gewerbsvereins in Bern.
- 27. bis Sept. 1. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung von 7 Ersatzwahlen. — Unterstützung der reformirten Kirchgemeinde in Solothurn auf fernere fünf Jahre. — Beschlüsse betreffend die Aufnahme des Systems der Einzelhaft in das neue Strafgesetzbuch und Anordnung der dazu erforderlichen baulichen Einrichtungen, ferner die Erhöhung des 1853 beschlossenen Staatsanleihe für außerdentliche Ausgaben um 200,000 Fr. — Wahlen: zum Regierungsrath — Egger, Regierungssstatthalter von Aarwangen (welcher aber die Wahl ablehnte); zum Oberingenieur — Kocher der bisherige, zum Generalprokurator — Hermann der bisherige. — Abweisung der Begnadigungsgesuche der zum Tode verurtheilten Senaud (Mörder und Brandstifter) und Kilchenmann (dreifacher Brandstifter).

— Staatsrechnung für 1854: sämmtliches Einnahmen Fr. 4,144,214 Rp. 21., sämmtliches Ausgeben Fr. 4,397,594 Rp. 59.; Defizit: 253,380 Fr. 38 Rp. Vermögensstat auf 31. Dez. 1854 = **43,227,678 Fr. 20 Rp.** *) 1853 betrug er 42,859,212 Fr. 21 Rp. — Vergleich mit der Stadt Biel betreffend ihre Ansprache auf Zollentschädigung.

Sept. 4. Wird in Bern der Mörder Senaud durch den Scharfrichter Mengis von Rheinfelden gehauptet und am 5. durch Ebendenselben in Frau- brunnen der Brandstifter Kilchenmann.

7. und 8. Feierliche Einweihung der neuen jüdischen Synagoge im ehemaligen Lokale der evangelischen Gesellschaft auf dem Bollwerke. Festprediger — Dr. Fürst in Endingen K. Aargau.

10. Stirbt Gottlieb Anton Simon, von Bern, geboren im Jahr 1790, Seidenfabrikant, Grossrath 1825, in der 30ger Periode zweimal Landammann und wieder in den Jahren 1852 und 1853 zum Präsidenten des Grossen Räthes erwählt; in seinen letzten Lebensjahren als Mitglied des Verwaltungsraths der Centralbahn für die Eisenbahninteressen des Kantons Bern sehr thätig; früher in verschiedenen kantonalen und städtischen Behörden ein ein-sichtsvolles und erfahrenes Mitglied, namentlich in Finanz- und Verwaltungsfragen; mit Vorliebe wirkte er besonders auch im Baudepartement; er war auch Präsident der Centralverwaltung der schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft; bedachte testamenterisch mehrere wohlthätige und religiöse Gesellschaften und Anstalten mit 9500 Fr.

*) Innbegriffen 603,764 Fr. 94 Rp. Ueberschuss der Ausgaben über die Einnahmen von den Jahren 1852—1854, welche Summe die Vorschuszurechnung des Kapitalvermögens an die laufende Verwaltung schuldet.

Sept. 12. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Bezug einer Tellsteuer zur Besteitung der Kosten für den Bau des Bundesrathauses und des Bundesstiftes im Betrag von $1\frac{1}{2}$ vom Tausend beschlossen. Verkauf von $124\frac{3}{8}$ Mannwerk Neben am Bielersee und eines Gutes im K. Freiburg genehmigt.

18. Siebente Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Delsberg.
26. Burgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Burgerannahmen von Joh. Jakob Haussmann, Gypser und Flachmaler von Schaffisheim (Kanton Aargau) (Schmiedezunft); Joh. Jakob Schädelin, Helfer am Münster in Bern, von Moosleerau (Kanton Aargau), Kirchlindach und Frutigen (Obergerwern); einmütig das Burgerrecht geschenkt; — Dr. Joh. Wilhelm Rau aus dem Großherzogthum Hessen, Professor der Medizin (Affen); — Verkäufe verschiedener Waldstücke an Privaten und beträchtlicher Grundstücke auf dem Wankdorf- und Wylerfeld an die schweiz Centralbahngesellschaft.
28. Konstituirt sich die Gewerbs halle - Gesellschaft (Aussteller), nachdem am 3. Dez. 1854 die Gründung einer Baugesellschaft zu solchem Zwecke beschlossen worden war.

Oktober 25. Die Aktionäre des Konsumvereins verkaufen wegen Finanznoth ihren zehn Bürgen, welche bei der Kantonalbank für 15,000 Fr. Kaution geleistet haben, Hab und Gut der Gesellschaft unter gleichzeitiger Abtretung des Aktienfonds. Die Gesellschaft als solche hört somit thaträchlich auf.

31. Die Gesamtsumme der in den Monaten Juli bis Oktober in Bern an der Ruhr epidemie Gestorbenen beträgt **430** Personen, wovon 249 unter 17 Jahren. An andern Krankheiten im gleichen Zeitraume starben **231**, also in diesen 4 Monaten **661** Personen, während die Sterblichkeit 1853 nur **200**, 1854 **326** Personen in gleicher Zeit betrug.

November 18. Feierliche Einweihung der durch Baumeister Gottlieb Hebler erbauten neuen Irrenanstalt Waldau in Anwesenheit der betheiligten Behörden; Festrede durch Helfer Ed. Müller. Die Baukosten belaufen sich auf 952,823 Fr. 92 Rp., woran die Burgergemeinde der Stadt Bern in Folge Artikel 7 des Dotationsvergleichs Fr. 311,053 Rp. 05 bezahlte; die übrigen Ausgaben bestritt der Staat.

28. Erste Jahresversammlung des Kantonal-Kunstvereins in Bern.

" Ertrinken 6 Männer beim Ausmünden der Emme in die Aare durch Umschlagen des Kahns.

Dezember 5. Burgergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: zu einem Vize-präsidenten des Burgerrathes, Großrath J. L. von Stürler für den demissionirenden Altoberrichter Bižius; periodischer Austritt von 7 Mitgliedern desselben und Neuwahl; ebenso von 6 Mitgliedern des verstärkten Burgerrathes. — Diskussion über Reformanträge betreffend den Burgerspital, Zustimmung zu den vom Burgerrathe ertheilten Weisungen. — Burgerannahme der Witwe Magdalena Weng er von Blumenstein, Zuckerbäckerin (bei Kaufleuten). — Passation der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds. — Beschlüsse: auch für 1856 der Realschule aus dem burgerlichen Armen- und Erziehungsfond einen freiwilligen Beitrag von 5000 Fr. zu verabreichen, ebenso aus demselben einen Zuschuß von 1000 Fr. für die Stadtbibliothek auf so lange, als die Regierung einen solchen von Fr. 2000 leisten werde; ferner der Antrag, das Museum an einem Sonntage nach der Predigt dem Publikum zu öffnen, erheblich erklärt.

6. Rekonstituirt sich bei Pfistern in Bern die bernische gemeinnützige Gesellschaft, nachdem eine Anzahl neuer Mitglieder ihren Beitritt erklärt

hatte. Wahl einer provisorischen Direktion mit dem Auftrage einer Statutenrevision.

Dezember 12. Jährliche Hauptversammlung des Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1854 erzeugte ein Einnnehmen von 51,168 Fr. 28 Rp. (inbegriffen 5500 Fr. vom Guthaben der Deposito-Kasse) und ein Ausgeben von 48,597 Fr. 77 Rp. Vermögensstat auf 31. Dezember 1854 = 11,328 Fr. 58 Rp.

13. Die bernische gemeinnützige Gesellschaft versammelt sich im Casino, nimmt neue Statuten an, wählt eine definitive Direktion (Präsident — Regierungsrath Blösch) und beschließt, die von der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft getroffene Wahl Berns zu ihrem Festorte für 1856 anzunehmen und die daherigen Berathungsgegenstände festzusezzen.
14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen in Folge eingegangener Entlassung und periodischen Austritts und Ergänzung des Gemeinderaths; es wurden 596 Stimmzettel ausgeheilt; die sogenannten Konservativen siegten mit ihrem Vorschlage, doch trug zum ersten Mal eingetretene Uneinigkeit dazu bei, daß die Radikalen es bis zu einem zweiten Wahlgange bringen konnten. — Beschlüsse: Reparation des Markanals an der Matte (Kosten auf 11,500 Fr. veranschlagt), — Passation der Armenguts-, Bundes- und allgemeinen Gemeinderednung von 1854 nach angehörttem Bericht der Prüfungskommission; das eigentliche Einnnehmen betrug Fr. 291,426 Rp. 19, das eigentliche Ausgeben Fr. 268,784 Rp. 08; dazu noch die außerordentlichen Leistungen für den Bundesst. 278,000 Fr.; das reine Gesamtvermögen der Gemeinde betrug 4,847,484 Franken 12 Rappen (1853 dagegen 4,988,077 Fr. 79 Rp.) *); — Die Verminderung röhrt haupt-

*) Die Angabe im vorigen Jahrgange beruhte auf einer offiziellen, aber später als irrig bezeichneten Zusammenstellung.

sächlich daher, daß 130,000 Fr. Vorschüsse an die Bundesfinanzrechnung von dem Vermögensetat nicht abgeschrieben worden sind. Genehmigung des ordentlichen Gemeindebudgets für 1856 und des außerordentlichen für den Bundesrathshausbau. — Als Kurosum ward bemerkt, daß außer den offiziellen Berichterstattern kein Mitglied der Gemeinde, trotz der wichtigen Verhandlungen, das Wort ergriff; so sehr war das Interesse auf die Wahlen konzentriert.

Dezember 17. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung von drei Ersatzwahlen. — Ratifikation einer Uebereinkunft mit der schweizerischen Centralbahngesellschaft betreffend die Abtretung verschiedener Liegenschaften in der Nähe der Stadt Bern an die Gesellschaft (z. B. Kavalleriekaserne mit Dependenzen, die Werkmeisterwohnung mit Umgebung, die Salpeterhütte mit Dependenzen u. s. w.; Entschädigungssumme — 200,000 Fr. nebst unentgeldlichem Bauplatz für ein neues Salzmagazin). — Budget für 1856 ($1\frac{4}{10}$ vom Tausend direkte Steuer; dazu noch $\frac{2}{10}$ zur Amortisirung des Staatsanlehens). — Wahlen in den Ständerath — Niggeler, Fürsprecher und Rossel, Gerichtspräsident von Courtelary; — in den Regierungsrath — Großerath Karrer, Fürsprecher in Sämswald (welcher die Wahl später ablehnte), zum Obergerichtsschreiber — Lüthardt, der bisherige; Bezirksbeamte u. s. w. — Beschluß des Baues der neuen Reuchenette-Straße. — Genehmigung des Konsordats über den Schutz des schriftstellerischen und künstlerischen Eigenthums.

20. Außerordentliche Generalversammlung der bernerschen Hülfs- und Darlehenskasse. Es wird beschlossen, die im Dezember 1850 konstituirte Gesellschaft auf 31. Dezember 1856 aufzulösen. Am 17. Dez. 1856 ward dann der die Liquidation betreffende Vertrag abgeschlossen.

Dezember 28. Beginnen zum ersten Male die auf Anregung der Erziehungsdirektion von den Professoren und Dozenten der Hochschule gehaltenen öffentlichen Vorträge für ein gemischtes Publikum im Grossrathssaale. Erster Vortrag: Professor Immer „Ph. J. Spener und B. G. Lösscher, eine Kirchen geschichtliche Parallele.“

29. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Beschuß: Ratifikation eines mit dem Direktorium der schweiz. Centralbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrags über verschiedene, behufs der Verlegung des Personenbahnhofes auf den grünen Platz zwischen dem Burghospital und der heil. Geistkirche, erforderliche Abtretungen von der Einwohnergemeinde zustehendem Grundeigenthum. (Eine Tucharte und 16,770 \square' vom grünen Platz, 6160 Fuß bei der Dünkelhütte und das nöthige Wasser für den Waarenbahnhof vom Sadtbach — unentgeldlich; für Abtretung des Bärengrabens werden 20,000 Fr., und für 37,600 \square' auf der Schützenmatte ebenfalls 20,000 Fr. bezahlt, dagegen der Gesellschaft gestattet, ihr Baumaterial auf der Schützenmatte abzulegen).

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1855 betrugen:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}$	44,220 Fr. 06 Rp.
2) Kapitalsteuer zu $1\frac{6}{10}$	109,171 " 62 "
3) Einkommensteuer zu 4 vom Hundert	97,931 " 97 "
	<hr/>
	251,323 Fr. 65 Rp.

